



Antwort zur Anfrage Nr. 1610/2014 der SPD-Ortsbeiratsfraktion betreffend **Graffiti-Workshop (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Gibt es Neuigkeiten bezüglich der Vorgehensweise zur Ausweisung freier Flächen für Graffiti-Kunst?

In Mainz-Mombach hat die Verwaltung 2011 zwei Flächen für Graffiti freigegeben. Und zwar die Bahnunterführung Heimstraße und die Bahnunterführung Schützenstraße. Seither haben sich leider keine geeigneten neuen Flächen ergeben. Die Verwaltung ist dem Ortsbeirat sehr dankbar, wenn er aufgrund seiner besonderen Ortskenntnisse zusätzliche Vorschläge von Flächen unterbreitet. Die Verwaltung wird diese dann gerne auf die Realisierbarkeit von Graffiti-Kunst überprüfen.

Seit der Stadtrat im Sommer 2011 das Graffiti-Konzept beschlossen hatte, wurden, bezogen auf das gesamte Stadtgebiet, 27 private und öffentliche Flächen bei der Verwaltung angefragt und geprüft. Davon wurden zwölf Flächen als Frei- beziehungsweise Konzeptflächen freigegeben.

2. Hat ein Workshop mit dem Haus Haifa stattgefunden? Wenn ja, wie und durch wen wurde diese Veranstaltung bekannt gemacht und beworben und welche Ergebnisse hat er gebracht?

Das Haus Haifa hatte für die Herbstferien 2013 einen Graffiti-Workshop für Jugendliche geplant, der aus organisatorischen Gründen allerdings auf die Osterferien 2014 verlegt werden musste. Nach mehreren Infoterminalen im Haus Haifa gestalteten Jugendliche unter Anleitung eines professionellen Sprüherers am 25. April 2014 Wandflächen in der Unterführung Schützenstraße. Die benötigten Farben hatte das Haus Haifa mit Unterstützung des Ortsbeirats bereits Ende 2013 angekauft.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Haus Haifa haben im Vorfeld bei Veranstaltungen und in den Räumen des Jugendzentrums über den Workshop und die Termine informiert.

3. Ist das Haus Haifa in die weitere Planung einbezogen oder gibt es andere Pläne?

Derzeit gibt es keine konkreten Pläne für weitere Workshops, da zunächst geeignete Flächen gefunden werden müssen. Wenn sich sinnvolle Möglichkeiten ergeben, wird die Verwaltung das Haus Haifa und die Jugendlichen des Stadtteils selbstverständlich auch in zukünftige Projekte einbinden.

4. Welche Flächen sind dafür ausgewiesen?

Siehe Antwort zu Frage 1.

Mainz, 20.11.2014

Marianne Grosse
Beigeordnete